

Fraktion

Die PARTEI. **DIE LINKE.**

Stadtvertretung in der Landeshauptstadt Schwerin

Schwerin, 14.10.2019

**Anfrage der Fraktion DIE LINKE zur Stadtvertretung am 28.10.2019
gemäß § 4 Abs. 4 der Hauptsatzung für die Landeshauptstadt Schwerin**

Lieber Oberbürgermeister Badenschier,

bei den Neubauten von KITAs gibt es zwei Verfahren.

Um die Entscheidungen nachzuvollziehen bitte ich Sie um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum werden Kindergärten in Festbauweise gebaut, wenn die Modulbauweise 25% günstiger ist.
2. Stimmt es, dass bei der Modularbauweise keine Nachteile gegenüber einem Festbau entstehen sondern sogar Vorteile in der Nachnutzung?
3. Wer berät die Stadt in dieser Angelegenheit? In wie weit wird dabei Neutralität und Kompetenz bewahrt?
4. Wird der Zuzug älterer Menschen deshalb forciert, um weiteren Bedarf und KITA-Neubau zu verhindern?

Vielen Dank für die Beantwortung im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Martin Molter
Fraktion Die PARTEI.DIE LINKE.

Fraktionsbüro

Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, Telefon: 0385 / 545-2957, Fax:0385 / 545-2958

E-Mail: fraktion-diepartei-dielinke@schwerin.de

Internet: www.die-linke-Schwerin.de

Internet: www.diepartei-schwerin.de

Die Partei. DIE LINKE
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Hausanschrift: Friesenstr. 29b • 19059 Schwerin
Zimmer: 215
Telefon: 0385 7434-403
Fax: 0385 7434-412
E-Mail: ubartsch@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihre Zeichen
13.09.2019

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Datum Ansprechpartner/in
28.10.2019 Herr Bartsch

Anfrage zur Stadtvertretung am 28.10.2019 Neubauten von KITA's

Sehr geehrter Herr Molter,

Ihre Fragen möchte ich Ihnen im Folgenden beantworten:

- 1. Warum werden Kindergärten in Festbauweise gebaut, wenn die Modulbauweise 25% günstiger ist.**

Zum einen bleibt festzustellen, dass die letzte Kita (Gagarinstr.), genau wie die Schule Nordlichter, die Regionale Schule Weststadt und die neue John-Brinckman-Grundschule in Modulbauweise gebaut wurde. Auch die neue Kita in der Weststadt soll in Modulbauweise gebaut werden. Zum anderen bietet sich diese Bauweise jedoch nicht immer bei jedem Standort an. Ein Beispiel hierfür ist die Kita in der Demmlerstraße, der Neubau muss sich hier auch in gestalterischer Qualität in die Umgebung einfügen. Hier hat die Stadtverwaltung eine besondere Verantwortung und auch Vorbildwirkung.

- 2. Stimmt es, dass bei der Modularbauweise keine Nachteile gegenüber einem Festbau entstehen sondern sogar Vorteile in der Nachnutzung?**

Grundsätzlich ist die angewandte Modulbauweise in Bezug auf die Außenhülle (Dach, Fassade, Fenster) einer Massivbauweise gleichzusetzen. (Bei der Dachform muss ein Flachdach gestalterisch möglich sein.) Die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten sind jedoch begrenzt und können sich somit nachteilig auswirken. Eine Nachnutzung ist unabhängig von der Bauweise möglich.

- 3. Wer berät die Stadt in dieser Angelegenheit? In wie weit wird dabei Neutralität und Kompetenz bewahrt?**

Da die Stadt in dieser Angelegenheit ausreichende eigene Kompetenzen besitzt und auch das ZGM diesbezüglich mit Fachleuten ausgestattet ist, wurden / werden keine externen Berater / Beraterverträge beansprucht. Die Neutralität wird auch durch die unterschiedlichen Gremien gewährleistet. (ZGM Werkausschuss, Fachdienst Stadtentwicklung, gegebenenfalls Gestaltungsbeirat und ähnliche)

4. Wird der Zuzug älterer Menschen deshalb forciert, um weiteren Bedarf und KITA-Neubau zu verhindern?

Nein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rico Badenschier